

An Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Joachim Grußdorf
Berliner Platz 1
35390 Gießen

20.11.2025

Ersetzender Änderungsantrag der Fraktion der SPD zum Antrag:

Errichten einer Stele für Ria Deeg, Antrag der Stv. Lennartz vom 25.08.2025, STV/2786/2025:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Magistrat wird gebeten, dass Museum für Gießen in der aktuellen Planung zu unterstützen und zu bestärken, die beeindruckende Lebensgeschichte von Ria Deeg (geb. Baitz) und den Diskurs zu ihrer Person als „Beitrag zum kulturellen Gedächtnis der Stadt“ in der stadtgeschichtlichen Dauerausstellung des Museums für Gießen im Kapitel „Herrschaft, Politik und Freiheit“ zu würdigen.
2. Darüber hinaus soll Ria Deeg als besondere Ehrung ihrer Lebensleistung in die Reihe der „Gießener Köpfe“ aufgenommen und eine Stele für Ria Deeg mit der Nachbildung ihres Kopfes in der Plockstraße in Gießen aufgestellt werden.

Begründung:

Das Gutachten von Ulrike Krautheim u.a. zu Ria Deeg, das im Ausschuss für Schule, Bildung, und Kultur am 02.12.2021 ausführlich vorgestellt und diskutiert wurde, hat die vielfältige und zeitgeschichtlich wertvolle Lebensgeschichte der Widerstandskämpferin, Kommunistin und stadtgesellschaftlich engagierten Persönlichkeit Ria Deeg eindrücklich dargestellt. Wir wollen mit unserem Antrag die Erinnerung an diese bemerkenswerte Gießener Frau im Sinne der vielfältigen Anregungen und Hinweise aus dem Gutachten „Ria Deeg – Ein Beitrag zum kulturellen Gedächtnis der Stadt Gießen“ pflegen. Da es auch Stimmen in der Stadtgesellschaft gibt, die ihre Tätigkeit als aktives Mitglied der DKP kritisch sehen, sollte dies im Rahmen der stadtgeschichtlichen Dauerausstellung in den jeweiligen zeitlichen Kontext eingeordnet und wissenschaftlich begleitet werden. Um der Lebensleistung von Ria Deeg im Rahmen einer besonderen Würdigung gerecht zu werden, möchten wir, dass Ria Deeg in die Reihe der Gießener Köpfe aufgenommen wird. Mit Margarete Bieber, Hedwig Burgheim und Agnes von Zahn-Harnack stehen in der Gießener Plockstraße bereits die Stelen von bedeutenden Antifaschistinnen, dieser Ort ist daher für Ria Deeg prädestiniert.

Mit freundlichen Grüßen,

für die SPD-Fraktion:

gez. Christopher Nübel